



DIE TRANSPORTEURE
Hilfe für Menschen in Not e.V.

Liebe Spenderin, lieber Spender!

Sie haben unseren kleinen Hilfsverein im vergangenen Jahr 2013 unterstützt und dafür bedanken wir uns sehr herzlich! Mit „Blick zurück“ sind wir nun seit 24 Jahren dabei und jährlich mindestens ein Mal vor Ort präsent. Der Blick nach vorne wird uns sicher im Frühjahr 2015 ein schönes 25jähriges Jubiläumsfest ermöglichen.

Wie in den letzten Jahren haben wir uns intensiv um das „Lukas-Krankenhaus“ und um das „Haus des Lichts“ gekümmert - mit dem Geld, das Sie uns anvertraut haben. Das macht uns froh! Vorab ein schönes Fazit: Das Krankenhaus ist „rappellvoll“ belegt und im Haus des Lichts können nun immer mehr Kinder betreut werden.

Würde man diese beiden sozialen Einrichtungen mit deutschen unternehmerischen Zielsetzungen messen, dann wären diese Hilfswerke möglicherweise nicht optimal effizient, da sehr individuell und vor allem sehr personalintensiv.

Drücken wir es nun einmal so aus, wie wir es erleben: Nicht effizient? Zeit ist in Rumänien eher als bei uns vorhanden. Auch dort hat der Tag nur 24 Stunden, aber die Zeit wird bewusster im Kontakt von Mensch zu Mensch genutzt. Das macht sie intensiv und wertvoll. Es wird mehr geredet, persönliche Kontakte sind reichlich vorhanden und das Verhältnis von Patient zum Pfleger oder von (behindertem) Kind zur Betreuerin ist liebevoll, herzlich und auf einer Ebene. Das ist sicher nicht immer „wirtschaftlich“, jedoch sehr bereichernd.

Individuell? Individualität wird groß geschrieben, sie ist Teil des Alltags in diesen Einrichtungen, während Individualität in Deutschland immer seltener – weil zu teuer – wird. Individualität kostet Einsatz und damit auch Geld, sie „rentiert“ sich aber, weil sich Patienten und Betreute im Rahmen ihrer gesundheitlichen Möglichkeiten oft stabilisieren, überraschend gut entwickeln oder - bei unheilbarem Verlauf einer Krankheit - dank einer geistlich fundierten Betreuung zuversichtlich und lebensfroh bleiben oder werden.

Personalintensiv? Ja, auch das stimmt. Natürlich gilt unsere Aufmerksamkeit zuerst den betreuten Kindern und Patienten. Heilen, lindern, fördern, unterstützen und betreuen, das sind die wichtigsten Ziele. Aber dahinter stehen viele Hilfskräfte, die ihre Kindheit und Jugend selbst in Heimen oder ganz ohne festen Wohnsitz verbracht haben. Das Lukas-Krankenhaus zum Beispiel bietet viele Hilfstätigkeiten und Praktika an. Hier lernt man nicht nur, wie man andere Menschen betreut. Man lernt auch, sein eigenes Leben durch tägliches Arbeiten, durch tägliche Verantwortung und gute persönliche Kontakte voranzubringen. Sinnvoll leben, das gilt also auch für alle Mitarbeitenden dieser Einrichtungen. Es gibt schließlich keine klassische Ausbildung wie bei uns in Deutschland. Viele Mitarbeiter sind selbst Romakinder gewesen oder Waisen, sie kennen eine eigene „normale“ Familie gar nicht. Durch den Job erhalten sie die Zuversicht, im eigenen Land etwas sinnvolles zu tun und sich und andere damit zu bereichern. Im Haus des Lichts zum Beispiel betreut eine geistig etwas eingeschränkte junge Frau ein sehr schwer behindertes Kind. Beide hätten in der „normalen“ rumänischen Gesellschaft keinen Platz – hier schon.



Was konkret konnten wir in 2013 unterstützen?

Zunächst startete im März ein Hilfstransport, fast „wie früher“, jedoch ohne LKW, dafür aber mit einem VW Bus. Diesen hatten wir geschenkt bekommen mit der Maßgabe, ihn an ein soziales Werk weiterzugeben. Mit dem Lukas-Haus war dieses Werk schnell gefunden. Nach technischer Wartung und mit neuer Bereifung übergaben wir nach 17stündiger Fahrt den Bus. Er transportiert jetzt täglich Patienten und auch Mitarbeiter, meist sogar mehr als es die acht Sitze hergeben. Das fällt unter den Begriff „individuell“...



Einbau der Sitze in den VW Bus vor dem Lukas-Haus

Im Bus hatten wir für die Waschküche des Krankenhauses einen neuen, professionellen Wäschetrockner an Bord. Mit fast 300 kg Gewicht und einer Größe, die bis auf 2 cm die Öffnung der gesamten Heckklappe beanspruchte, war der Transport im VW Bus so eben noch möglich. Der Trockner läuft nun seit einigen Monaten tadellos und mehrmals täglich. Dank Ihrer Spenden konnten wir das Gerät, das in der Anschaffung etwa zehnmals so teuer wie ein Trockner für private Haushalte ist, anschaffen. Für unsere Rückreise hatten wir Flugtickets gebucht.



Freude bei der Übergabe des VW. Im Hintergrund das Lukas-Haus.

Im Sommer 2013 verbrachten die Familien, die durch die „Stiftung für die christliche Familie“ unterstützt werden, gemeinsam mit ihren Pflegekindern eine Familienfreizeit, die wir zum größten Teil finanziell übernehmen konnten. Diese Zeit ist normalerweise die einzige Möglichkeit für die Pflegeeltern, etwas Entspannung und ein Auftanken von neuer Energie durch geistliche Betreuung zu erhalten. Für die Pflegekinder ist sie eine tolle Abwechslung mit einem guten Programm. Meist kommen mit den Betreuern über 100 Personen zusammen.



Der VW: Gestern noch „SI“ – heute schon ein echter Rumäne...

Die fleißigen Mitarbeiter werden beim „Lukasfest“ geehrt. Anerkennung für die Arbeit ist sehr wichtig!



Die fleißigen Mitarbeiter werden beim „Lukasfest“ geehrt. Anerkennung für die Arbeit ist sehr wichtig!

Eine kurze Erläuterung: Die oben genannte Stiftung hat das Ziel, möglichst viele Familien zu gewinnen, die Kinder aufnehmen und mit christlichen Maßstäben erziehen. Dies sind aktuell rund 25 Familien mit etwa 40 Kindern. Sind Kinder jedoch schwerbehindert, ist die Unterbringung im Haus des Lichts oft besser als die Betreuung in der Familie. Daher gehört das Haus des Lichts als Kernelement ebenso zur Stiftung wie das Modell der familiären Betreuung. Beide Lebens- und Betreuungsformen werden somit genutzt.



Im Oktober 2013 unternahmen wir die zweite Reise, diesmal per Flugzeug. Alle Flug- und Unterkunftskosten tragen die reisenden Vereinsmitglieder übrigens immer selbst. Die Kosten werden nicht von den Spendengeldern bezahlt. Hier übergaben wir jeweils eine größere Summe zur freien Verfügung, einmal an das Lukas-Haus

Als eine Mitarbeiterin des Lukas-Hauses im Oktober heiratete, durften auch wir Gäste sein!

und einmal an das Haus des Lichts. Im **Lukas-Haus** werden derzeit 56 Patienten betreut. Eigentlich sind nur 40 Betten vorhanden, das Haus platzt also aus allen Nähten. Der Staat beteiligt sich an den Kosten, jedoch leider nicht immer pünktlich und weiterhin nicht immer korrekt, was die Anzahl der Patienten anbetrifft. Somit werden die finanziellen Lücken durch Spenden ausgeglichen. Speziell die Pflege von älteren Patienten wird nicht oder nur wenig bezuschusst. Hier besteht also immer Bedarf. Im Krankenhaus wird jedes Jahr das „Lukasfest“ als Jahresfest gefeiert. Hier erhalten die Mitarbeiter von uns immer ein kleines Geldgeschenk, damit verdeutlichen wir die Anerkennung ihrer wichtigen Arbeit. Die Freundlichkeit und Motivation der Mitarbeiter zeigt uns, dass diese Unterstützung gut und wichtig ist.



Der kleine Denis ist ein fröhliches Kind und wird im Haus des Lichts gefördert.

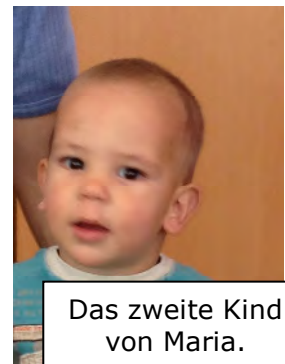
Für die heilpädagogische Arbeit im **Haus des Lichts** haben wir seit ein paar Jahren einen Dauerauftrag eingerichtet, damit eine Sicherheit vorhanden ist und Betreuungspersonen bezahlt werden können. Außerdem fließt monatlich ein kleinerer Betrag für eine Mutter mit ihrem behinderten Kind Denis. Die Mutter, Maria, ist eine Roma und wurde höchstwahrscheinlich mehrfach Opfer einer Vergewaltigung. Sie hat mittlerweile ein zweites Kind zur



Ein Lied als Dankeschön für unsere Unterstützung im Haus des Lichts.

Welt gebracht. Das Haus des Lichts gibt ihr und den beiden Kindern körperliche und soziale Sicherheit, die sie bisher nicht hatte.

Weiterhin besteht noch Bedarf, die Außenfassade des Haus des Lichts fertig zu stellen und die Heizung zu modernisieren. Auch die Heizkosten müssen regelmäßig durch Spenden gedeckt werden.



Das zweite Kind von Maria.

Pfarrer Martin Türk-König und seine Frau, die wir stets als unsere Vertrauenspersonen nennen, da sie in allen Hilfseinrichtungen federführend wirken, unterstützten wir in ihrer eigenen seelsorgerischen Ausbildung und bezahlten eine mehrmonatige Fortbildungsmaßnahme. Sie tragen die große Verantwortung, die Mitarbeiter so anzuleiten, dass diese zu allen Aufgaben befähigt werden. Daher erscheint uns diese Ausbildung als besonders wichtig.

Insgesamt hatten wir somit in 2013 wieder mehrere konkrete Ansatzpunkte, wo wir helfen konnten. Weiterhin werden wir uns auf die zwei hier genannten großen Einrichtungen konzentrieren. Diese Konstanz ist für unseren kleinen Verein wichtig, da wir unseren Spendern somit sehr konkret aufzeigen können, was mit den Spenden geschieht. Aktuell haben wir eine Anfrage, ob eine weitere Person für das Haus des Lichts eingestellt werden kann. Sie würde für Hilfstätigkeiten eingesetzt und etwa 330 € pro Monat verdienen. Im Vertrauen auf Ihre Treue unserem Verein gegenüber möchten wir zusagen. So wird das Haus in kleinen Schritten wachsen und trotzdem seinen familiären Charakter bewahren. Mittlerweile ist ein junges Ehepaar aus Ostdeutschland dort eingezogen, um als „Hauseltern“ zumindest auf Zeit diesen Weg mitzugehen. Wir freuen uns auf die erste persönliche Begegnung!



Es gibt was zu essen! Gemeinschaftlich schmeckt es doppelt gut!

Allen unseren Mitgliedern, Spendern und Freunden ganz herzlichen Dank! Außerdem danken wir den fleißigen und treuen Kuchenbäckerinnen, die den monatlichen Kuchenverkauf und den Weihnachtsplätzchenverkauf in der Sparkasse ermöglichen und damit ebenfalls regelmäßig Geld in die Spendenkasse bringen. Mit dem Spendenaufkommen, das wir durch Ihr Engagement erreicht haben, wird es möglich sein, immer wieder auf dringenden Bedarf reagieren zu können. Ob es um Personal, um Ausstattung oder um Energiekosten geht, es sind immer ganz konkrete Dinge, die wir unterstützen können.

Wir sind also guten Mutes, dass wir hierbei weiter helfen können und überzeugen uns alljährlich vor Ort davon.

Sie sehen: Ihre Spende kommt an, sie ist gut angelegt und – vor allem – sie wird weiterhin dringend benötigt.



Ein warmes, freundliches Haus für behinderte Kinder: Das Haus des Lichts gibt Hoffnung und Sicherheit. Die Kinder danken es mit fröhlichen Gesichtern.

Bleiben Sie uns bitte treu. Sie helfen, sehr individuelle und sehr menschliche Projekte voranzubringen.

Herzliche Grüße!

Die Transporteure – Hilfe für Menschen in Not e.V.